

Liberkatholische Kirche



In Zentral-Europa

Das Sakrament

der heiligen Firmung

+++++

Christi Himmelfahrt 2007

FIRMUNG

Wenn die Firmung während der Hl. Eucharistie gespendet wird, geschieht dies nach dem Evangelium.

Die Firmlinge sitzen außerhalb des Sanktuariums in der ersten Bankreihe. Falls die Taufpaten noch leben befinden diese sich in der Nähe der Firmlinge.

Sofern die Firmung nicht in der Hl. Eucharistie gespendet wird, erfolgt vorher die Anrufung.

Bischof:

Im Namen des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gemeinde: Amen

Der Bischof legt die Kasel und die Manipel ab und zieht den auf dem Stuhl liegenden Chormantel an und setzt die Mitra auf.

Dann setzt er sich auf den Stuhl, in der Mitte vor dem Altar.

Der Bischof hält, sofern erforderlich, zunächst eine kurze Ansprache über den Sinn des Sakramentes Danach fährt er wie folgt fort:

Bischof:

[Jugendliche einzeln]

Meine geliebte Tochter / Mein geliebter Sohn!

Bei deinem Eintritt in dieses sterbliche Leben wurdest du in das Gotteshaus gebracht, und unsere Mutter, die Kirche, kam dir mit jener Hilfe entgegen, die du damals fähig warst zu empfangen. Jetzt, da du für dich selbst denken und sprechen kannst, bietet sie dir eine weitere Gabe, nämlich die Gabe Gottes des heiligen Geistes.

Diese Welt, in der wir leben, ist Gottes Welt, und obwohl sie im Laufe der Zeiten sich von tag zu Tag, von Jahr zu Jahr weiter entwickelt, ist sie noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein.

Es ist noch viel an Unvollkommenheit und Selbstsucht vorhanden. Es gibt noch viele Menschen die weder Gott kennen, noch seine Gesetze verstehen. So herrscht ein fortwährender Streit zwischen Gut und Böse.

Da du ein Mitglied der Kirche Christi bist, so wirst du sicherlich eifrig bestrebt sein, deinen Platz auf Gottes Seite zu suchen im ständigen Kampf zwischen Gut und Böse und zu kämpfen unter dem Banner unseres Herrn.

[Jugendliche Mehrzahl]

Meine geliebten Kinder!

Bei eurem Eintritt in dieses sterbliche Leben wurdet ihr in das Gotteshaus gebracht, und unsere Mutter, die Kirche, kam euch mit jener Hilfe entgegen, die ihr damals fähig ward zu empfangen. Jetzt, da ihr für euch selbst denken und sprechen könnt, bietet sie euch eine weitere Gabe, nämlich die Gabe Gottes des heiligen Geistes.

Diese Welt, in der wir leben, ist Gottes Welt, und obwohl sie im Laufe der Zeiten sich von tag zu Tag, von Jahr zu Jahr weiter entwickelt, ist sie noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein.

Es ist noch viel an Unvollkommenheit und Selbstsucht vorhanden. Es gibt noch viele Menschen die weder Gott kennen, noch seine Gesetze verstehen. So herrscht ein fortwährender Streit zwischen Gut und Böse.

Da ihr Mitglieder der Kirche Christi seid, so werdet ihr sicherlich eifrig bestrebt sein, euren Platz auf Gottes Seite zu suchen im ständigen Kampf zwischen Gut und Böse und zu kämpfen unter dem Banner unseres Herrn.

[Erwachsene einzeln]

Lieber Bruder / liebe Schwester!

Diese Welt, in der wir leben, ist Gottes Welt, und obwohl sie im Laufe der Zeiten sich von tag zu Tag, von Jahr zu Jahr weiter entwickelt, ist sie noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein.

Es ist noch viel an Unvollkommenheit und Selbstsucht vorhanden. Es gibt noch viele Menschen die weder Gott kennen, noch seine Gesetze verstehen. So herrscht ein fortwährender Streit zwischen Gut und Böse.

Da du ein Mitglied der Kirche Christi bist, so wirst du sicherlich eifrig bestrebt sein, deinen Platz auf Gottes Seite zu suchen im ständigen Kampf zwischen Gut und Böse und zu kämpfen unter dem Banner unseres Herrn.

[Erwachsene Mehrzahl]

Liebe Brüder (Schwestern)!

Diese Welt, in der wir leben, ist Gottes Welt, und obwohl sie im Laufe der Zeiten sich von tag zu Tag, von Jahr zu Jahr weiter entwickelt, ist sie noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein.

Es ist noch viel an Unvollkommenheit und Selbstsucht vorhanden. Es gibt noch viele Menschen die weder Gott kennen, noch seine Gesetze verstehen. So herrscht ein fortwährender Streit zwischen Gut und Böse.

Da ihr Mitglieder der Kirche Christi seid, so werdet ihr sicherlich eifrig bestrebt sein, euren Platz auf Gottes Seite zu suchen im ständigen Kampf zwischen Gut und Böse und zu kämpfen unter dem Banner unseres Herrn.

In allen Fällen fährt der Bischof fort:

[einzeln]

In diesem Sakrament der Firmung gibt dir die Kirche nicht nur die Gelegenheit, in das Heer Christi einzutreten, sondern sie gibt dir auch die Kraft, für ein gottgefälliges Leben. Wenn du aber in Seine heiligen Dienst eintrittst, dann Sorge, dass du ein solcher Streiter wirst, wie Er dich gerne sehen würde.

Du musst stark sein und doch sanft, mutig, immer bereit, die Schwachen zu stützen, immer wachsam, dort zu helfen, wo Hilfe nottut, ehrerbietig gegen jene, denen Ehrerbietung zukommt und voll ritterlicher Höflichkeit gegen jedermann, nie vergessend, dass Gott Liebe ist. Du sollst auch darauf achten, dass du, wo immer du hingehst, Liebe um dich verbreitest. So wirst du in den Herzen derer, in denen der Funke bis jetzt nur schwach glüht, das glimmende Feuer der Liebe zur lebendigen Flamme entfachen.

Vergesse nicht, dass der Kämpfer des Kreuzes aus seinem Herzen das Riesenunkraut der Selbstsucht gänzlich ausrotten und nicht für sich selbst, sondern für den Dienst der Welt leben muss. Denn dieses Gebot haben wir von Ihm: dass jeder, der Gott liebt, auch seine Nächsten liebt.

Vergesse auch nicht, dass die Kraft Gottes, die du jetzt aus meiner Hand empfangen sollst in dir immer zur Rechtschaffenheit wirken wird, indem sie dich zu einem edlen und aufrichtigen Lebenswandel geneigt macht.

Bemühe dich daher ernstlich, dass deine Gedanken, deine Worte und Taten so geartet seien, wie sie einem Jünger Christi und einem seinem Dienst geweihten Ritter geziemen. Nach all diesem musst du dich eifrig bemühen, um des süßen Joches Christi willen, und in Seinem allerheiligsten Namen.

[Mehrzahl]

In diesem Sakrament der Firmung gibt euch die Kirche nicht nur die Gelegenheit, in das Heer Christi einzutreten, sondern sie gibt euch auch die Kraft, für ein gottgefälliges Leben. Wenn ihr aber in Seine heiligen Dienst eintretet, dann sorget, dass ihr solche Streiter seid, wie Er euch gerne sehen würde.

Ihr müsst stark sein und doch sanft, mutig, immer bereit, die Schwachen zu stützen, immer wachsam, dort zu helfen, wo Hilfe nottut, ehrerbietig gegen jene, denen Ehrerbietung zukommt und voll ritterlicher Höflichkeit gegen jedermann, nie vergessend, dass Gott Liebe ist. Ihr sollt auch darauf achten, dass ihr wo immer ihr hingehet Liebe um euch verbreitet. So werdet ihr in den Herzen derer, in denen der Funke bis jetzt nur schwach glüht, die glimmenden Feuer der Liebe zur lebendigen Flamme entfachen.

Vergesst nicht, dass der Kämpfer des Kreuzes aus seinem Herzen das Riesenunkraut der Selbstsucht gänzlich ausrotten und nicht für sich selbst, sondern für den Dienst der Welt leben muss. Denn dieses Gebot haben wir von Ihm: dass jeder, der Gott liebt, auch seine Nächsten liebt.

Vergesst auch nicht, dass die Kraft Gottes, die ihr jetzt aus meiner Hand empfangen sollt in euch immer zur Rechtschaffenheit wirken wird, indem sie euch zu einem edlen und aufrichtigen Lebenswandel geneigt macht.

Bemüht euch daher ernstlich, dass eure Gedanken, eure Worte und Taten so geartet seien, wie sie einem Jünger Christi und einem seinem Dienst geweihten Ritter geziemen. Nach all diesem müsst ihr euch eifrig bemühen, um des süßen Joches Christi willen, und in Seinem allerheiligsten Namen.

Die Kandidaten erheben sich.

Bischof:

Wollt ihr (willst du) bestrebt sein, mit der ganzen Menschheit im Geiste der Liebe zu leben und mannhaft gegen alle Unvollkommenheiten und Selbstsucht zu kämpfen?

Kandidat(en):

Ja, ich will.

Bischof:

Wollt ihr (willst du) bestrebt sein, in euren (deinen) Gedanken, Worten und Werken die Kraft Gottes, die euch (dir) gegeben werden soll, zu zeigen?

Kandidat(en):

Ja, ich will.

Die Kandidaten knien nieder.

Der Bischof erhebt sich und nimmt den Stab in die Hand.

Bischof:

Möge der + Segen des Heiligen Geistes auf euch (dich) herabkommen und die Kraft des Allerhöchsten euch (dich) auf allen Wegen behüten.

Gemeinde: Amen

Der Bischof wendet sich zum Altar. Alle knien nieder. Der Bischof behält die Mitra auf und hält den Stab in beiden Händen.

Alle knien und singen gemeinsam:

VENI CREATOR (Seite 143):

Komm' Schöpfer Geist, kehre bei uns ein,
Besuch das Herz der Kinder Dein,
Erfüll uns all mit Deiner Gnad',
Die Deine Macht erschaffen hat.

Du, der Du Tröster wird genannt,
Vom höchsten Gott ein Gedenpfand,
Du, Lebensbrunnen, Lieb und Glut,
Der Seele Salbung, höchstes Gut.

O Schatz, der siebenfältig ziert,
O Finger Gottes, der uns führt,
Geschenk, vom Vater zugesagt,
Du der die Zungen reden machst.

Zünd' an in uns dein Gnadenlicht,
Gieß Lieb' ins Herz, die ihm gebricht.
Stärk uns' res Leibs Gebrechlichkeit
Mit Deiner Kraft zu jeder Zeit.

Treib weit von uns des Feinds Gewalt,
in Deinem Frieden uns erhalt',
Dass wir, geführt von Deinem Licht.
Vom Pfad des Lebens weichen nicht.

Gib, dass durch Dich den Vater wir
Und auch den Sohn erkennen hier,
Und dass als Geist von beiden an Dich
Wir allzeit glauben festiglich.

Sei Lob und Preis für allezeit
Dem Vater und dem Sohn geweiht.
Und lass lobpreisen uns auch Dich,
O Heil'ger Geist, allewiglich.

Amen.

Der Bischof setzt sich nach dem Ende der Hymne wieder mit Mitra auf den Stuhl und übergibt den Stab dem Stabträger. Das Gremiale wird ihm über die Knie gebreitet.

Die Kandidaten werden nun von den Taufpaten, den Firmpaten oder dem Zeremonienmeister bzw. Priester zum Bischof geführt. Die Paten bleiben bei der nachfolgenden Zeremonie hinten dem Kandidat stehen. Nach der Salbung geleiten sie den Kandidat wieder zurück zu seinem Platz und nehmen auch selber ihre Plätze wieder ein. Die Reihenfolge, in welcher die Kandidaten (und Paten) vor den Bischof treten werden, muss vorher abgesprochen sein.

Die Kandidaten werden darauf der Reihe nach vor den Bischof geführt, machen eine Kniebeuge und knien darauf vor dem Bischof nieder auf ein Kissen, ihre gefalteten Hände in die seinen auf das Gremiale legend.
Jeder Kandidat spricht:

Kandidat:

Hochwürdiger Vater, ich biete mich an als ein Ritter im Dienste Christi.

Bischof:

(während er die Hände des Kandidaten sanft drückt)

In Christi heiligen Namen nehme ich dich an.

Der Bischof nimmt hierauf etwas Chrisam auf seinem Daumen, nimmt den Stab in seine linke Hand, legt die Rechte auf das Haupt des Kandidaten und spricht:

Bischof:

Empfange den Heiligen Geist, um das Licht eines heiligen Lebenswandels zu verbreiten;

er macht mit dem von Chrisam feuchten Daumen ein Kreuz auf die Stirn des Kandidaten und spricht:

dazu bezeichne ich dich mit dem + Zeichen des Kreuzes und firme dich mit dem Chrisam des Heiles

(die Hand hebend)

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes .

Gemeinde: Amen.

der Bischof legt die Hand wieder auf das Haupt des Kandidaten, und spricht:

Bischof:

Darum gehe hin, mein Bruder (meine Schwester), im Namen des Herrn, denn in Seiner Kraft vermagst du alle Dinge zu tun.

der Bischof berührt mit dem Mittel - und Zeigefinger leicht die linke Wange des Firmlings und spricht dabei:

Friede sei mit dir.

Der Kandidat erhebt sich, verneigt sich vor dem Bischof und kehrt zu seinem Sitz zurück

Nachdem alle Kandidaten gefirmt sind, erheben sich die Kandidaten und die Gemeinde und folgende Hymne wird gesungen:

Inzwischen bringt ein Ministrant dem Bischof Zitronenscheiben, Brotkrumen, ein Gefäß mit Wasser und das Lavabotuch.

O MEISTER, ICH GELOBTE

O Meister, ich gelobte mein Leben Dir zu weih'n,
Mög'st Du als Freund und Helfer mir immer nahe sein,
Nicht werde Kampf ich fürchten, wenn Du an meiner Seit'
Noch meinen Pfad verlassen, wenn Du mir gibst Geleit.

Lass mich in Weltgetriebe auch fühlen Deine Näh',
Sein lockend' rufen hör' ich, sein gleißend Licht ich seh',
es toben meine Feinde in mir und um mich her,
In Deiner heil'gen Nähe geh' fehl ich nimmermehr.

In Deiner Füße Spuren füg meine nun auch ich,
Und all mein Hoffen, Streben, o Meister, geht auf Dich.
O führe, ruf' bis endlich ich mit dem Ziel vereint,
Dann nimm mich auf in Gnaden,
mein Meister und mein Freund.

Amen.

Nachdem der Bischof seine Hände gereinigt hat, wird das Gremiale von seinen Knien genommen.

Der Bischof spricht nun sitzend zu den Firmlingen:

Bischof:

[einzeln]

Mein Bruder (meine Schwester), da du nun die Gabe des Heiligen Geistes empfangen hast, achte darauf, dass dein Körper immer rein und sauber sei, wie es sich für einen Tempel Gottes und den Stromweg eine so großen Kraft geziemt. Verstehe; wenn du diesen Stromweg offen hältst durch ein nützliches, dem Dienste anderer geweihter Leben, dann wird Sein Leben, das in dir ist, mit immer größerer werdender Herrlichkeit durch dich erstrahlen.

[Mehrzahl]

Meine Brüder und Schwestern, da ihr nun die Gabe des Heiligen Geistes empfangen habt, achtet darauf, dass euer Körper immer rein und sauber sei, wie es sich für einen Tempel Gottes und den Stromweg einer so großen Kraft geziemt. Versteht; wenn ihr diesen Stromweg offen haltet durch ein nützliches, dem Dienste anderer geweihtes Leben, dann wird Sein Leben, das in euch ist, mit immer größerer werdender Herrlichkeit durch euch erstrahlen.

Der Bischof erhebt sich, der Stuhl wird weggetragen. Der Bischof wendet sich zum Altar und legt die Mitra ab.

Die Firmlinge knien.

Bischof:

+ Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.

Gemeinde:

Der Himmel und Erde schuf.

Bischof:

Gesegnet sind, die reinen Herzens sind.

Gemeinde:

Denn sie werden Gott schauen.

Bischof:

Vertrauet dem Herrn für immerdar.

Gemeinde:

Denn unser ewiger Fels ist Gott der Herr.

*Der Bischof wendet sich zur Gemeinde. Er dreht sich nach dem Friedensgruß **nicht** zurück zum Altar*

Bischof:

Der Herr sei mit euch.

Gemeinde:

Und mit deinem Geiste.

Bischof:

Lasset uns beten. *(Er streckt beide Hände über die Firmlinge aus.)*

O Herr Christus, der Du den Heiligen Geist zu Deinen Aposteln sandtest und anordnetest, dass Er durch sie und ihre Nachfolger den übrigen Gläubigen weitergegeben werden soll, wir danken Dir von ganzem Herzen für diese Deine unschätzbare Gabe, die Du uns jetzt erwiesen hast.

Wir bringen Dir das Leben derer (dessen), die (den) Du heute gesegnet hast, als Gabe dar, die (den) Du als Kämpfer(in) in Deine Kirche hier auf Erden aufgenommen hast. Mögen sie (er) sich als wahre und treue(r) Ritter(in) in Deinem Dienste erweisen, damit sie (er) einst würdig befunden werde(n), vor Dir in den Reihen der triumphierenden Kirche zu stehen,

o Du großer König der Herrlichkeit, dem Lob und Anbetung sei von den Menschen und der Engelscharen.

Gemeinde: Amen.

Der Bischof nimmt den Stab in die Hand und setzt die Mitra auf

Die Firmlinge knien

Bischof:

Gott der + Vater, Gott der + Sohn, Gott der Heilige + Geist segne, behüte und heilige euch (dich).

Der Herr in Seiner Liebe und Güte blicke auf euch hernieder und sei euch (dich) gnädig.

Der Herr erhebe das Licht Seines Antlitzes über euch (dir) und schenke euch (dir) Seinen Frieden, jetzt und immerdar.

Gemeinde: Amen.

Die Firmlinge nehmen ihre Plätze in der Gemeinde ein

Wenn die Firmung in der Hl. Eucharistie gespendet wurde, legt der Bischof nun den Chormantel ab und zieht wieder die Kasel und Manipel an,- und setzt dann die Hl. Eucharistie mit dem Credo fort.

Wenn die Firmung am Nachmittag oder Abend erfolgt ist es angemessen darauf die Anbetung des Allerheiligsten Sakraments (Segensandacht) erfolgen zu lassen.

In der westlichen Kirche wird das Sakrament der Firmung im allgemeinen nicht vor dem siebten Lebensjahr erteilt, da erst dann die Seele und dem Körper sich fest genug mit einander verbunden haben.

In früheren Zeiten war es üblich die Firmung im Alter von 12 oder 13 Jahr zu erteilen. In der heutigen Zeit, wo die Entwicklung der Kinder schneller voranschreitet, könnte es ratsam sein, diese Hilfe schon früher anzubieten, weil sie auch als Hilfe in der schwierigen Fase der Pubertät dienen soll.

Nicht die Salbung mit Chrisam ist die eigentliche Firmung, sondern die Übertragung der Kraft bei den Worte: **Empfange den Heiligen Geist!**

In diesem Moment fungiert der Bischof als Stromweg für eben diese göttliche Kraft, welche dann durch sein Ego oder seine Seele ausgeschüttet wird in den Teil der Seele des Kandidaten, welches wir mit „Intellekt“ oder „**höheren Manas**“ bezeichnen.

Die darauffolgende Worte: **dazu bezeichne ich dich mit dem + Zeichen des Kreuzes;** mitsamt dem Kreuzzeichen bewirken, dass diese Kraft hinaufsteigt bis zur „Intuition“ oder „**Budhi**“.

Schließlich bewirkt dann die Salbung mit Chrisam: **und firme dich mit dem Chrisam,** dass dieselbe Kraft des Heiligen Geistes sich noch weiter erhebt bis in den sgn. „Geistkörper“ oder „**Atma**“.

Diese drei „Körper“, „Stadien“ oder „Stufen“ werden durch das Sakrament der Firmung zum Erwachen gebracht und belebt. Anschließend werden die „Eintrittspforte“ versiegelt, ähnlich wie wenn ein Gefäß verschlossen wird. Dazu wird 3 Mal das Kreuzzeichen gemacht:

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes.

Die Körper werden dabei in umgekehrter Reihe verschlossen: zuerst **Atma**, daraufhin **Budhi**, und zum Schluss **Manas**.

Die Liberalkatholische Kirche erkennt die Firmung anderer Kirchen mit apostolischer Sukzession an. Gleichwohl ist sie bereit die Firmung sub conditionem zu wiederholen, falls dazu den Wunsch geäußert wird. Es besteht aber dazu keine Notwendigkeit und deshalb entscheidet jeder einzelne für sich ob er seine Firmung in der LKK erneuern möchte oder nicht.